

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.

Inseratenpreis:
Für den Raum einer Spalte
jeite 1 Ngr.

Inseratenannahme:
Bis Tags vorher spätestens
früh 10 Uhr.

Er scheinen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonntags
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
Vierteiljährlich 10 Ngr.

Nr. 98.

Dienstag, den 26. August

1873.

Concurrenz-Ausschreiben.

Der unterzeichnete Stadtrath beabsichtigt die Erbauung eines Rathhauses für hiesige Stadt und wünscht Baupläne dazu zu erlangen. Die Herren Architekten, welche Pläne anzufertigen geneigt sind, werden ersucht, sich wegen Mittheilung des Situationsplans, des Programms und der Concurrenzbedingungen schriftlich oder persönlich an die Rathsexpedition zu wenden.

Für die drei den Anforderungen am besten entsprechenden Arbeiten werden Preise im Betrage von beziehentlich 1200, 600 und 300 Reichsmark ausgesetzt. Die Pläne sind, mit einem Motto versehen und unter Beifügung eines dasselbe Motto tragenden, die Angabe des Namens und des Wohnorts des Einsenders enthaltenden versiegelten Couverts, spätestens **den 30. November dieses Jahres** bei uns einzureichen. Später eingehende Pläne können keine Berücksichtigung finden.

Als Preisrichter werden fungiren: Herr Oberlandbaumeister Hänel in Dresden, Herr Baurath Kipfius in Leipzig und Herr Stadtbaudirector Friedrich in Dresden.
Großenhain am 23. August 1873.

Der Stadtrath.
Franke, stellv. Vorf.

Auf Fol. 152 des hiesigen Handelsregisters, die Actiengesellschaft Sächsische Wollgarnfabrik (vormals Gebrüder Eckhardt) betr., ist heute verlaublich worden, daß Herr Ernst Wilhelm Gendner als Vorstandsmitglied eingetreten ist und von den vier Vorstandsmitgliedern Herr Eckhardt und Herr Pajzner allein, Herr Pajzner und Herr Gendner nur gemeinschaftlich die Firma zu zeichnen berechtigt sind lt. Notariatsprotokolls vom 18. und Anzeige vom 19. August 1873.

Großenhain, am 25. August 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.
Vechmann.

Auf Grund der Anzeige vom 1. vorigen Monats ist heute das Erlöschen der Firma Friedrich Müller jun. in Großenhain auf Fol. 15 des Handelsregisters verlaublich worden.

Großenhain, am 7. August 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.
Vechmann.

Der hinter dem Handarbeiter Carl August Winkler aus Cunewalda unter dem 5. dieses Monats erlassene Steckbrief hat sich durch dessen Aufgreifung erledigt.

Großenhain, am 22. August 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.
Vechmann.

Erledigt

hat sich die auf den 30. dieses Monats anberaumte freiwillige Subhastation des Beyerischen Nachlassgutes in Oberebersbach.

Radeburg, den 22. August 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.
Wesling.

Bekanntmachung.

Vom Reichsgesetzblatt ist Nr. 25 erschienen und enthält:
Nr. 962. Gesetz, betreffend die Feststellung des Haushalts-Etats des Deutschen Reichs für das Jahr 1874. Vom 5. Juli 1873.

Dies wird hierdurch mit dem Bemerken veröffentlicht, daß dieses Reichsgesetzblatt zu Jedermanns Einsichtnahme im Meldezimmer des Stadtraths, Kloster I. Etage, bereit liegt.

Großenhain, am 23. August 1873.

Der Stadtrath.

Franke, stellvertretender Vorsitzender

Bekanntmachung.

Vom Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen sind das 11. und 12. Stück vom Jahre 1873 erschienen und enthalten:

Nr. 85. Bekanntmachung, Abänderungen des Postreglements vom 30. November 1871; vom 3. Juli 1873.

Nr. 86. Bekanntmachung, die Bewilligung einer vom Sparkassenverein zu Auerbach erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend; vom 5. Juli 1873.

Nr. 87. Bekanntmachung, die Bewilligung einer in dem Statut für die Begräbniskasse der Dachdecker-Zunft zu Dresden enthaltenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend; vom 12. Juli 1873.

Nr. 88. Bekanntmachung, eine Abänderung des der Bekanntmachung vom 26. Januar 1864 beigefügten Verzeichnisses über die Zuweisung der in den Oberlausitzer Parochien lebenden fremden Confectionsverwandten an die Geistlichen ihres Glaubens betreffend; vom 10. Juli 1873.

Nr. 89. Verordnung, das Verbot der Annahme der Oesterreichischen Ein- und Zweiguldenstücke u. bei den Staats- und andern öffentlichen Cassen betreffend; vom 15. Juli 1873.

Nr. 90. Bekanntmachung, eine Prioritäts-Anleihe des Actienvereins zur Brauerei zum Josenfelder bei Dresden betreffend; vom 16. Juli 1873.

Nr. 91. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn betreffend; vom 17. Juli 1873.

Nr. 92. Bekanntmachung, die Bewilligung einer in den Statuten des Spar- und Vorschußvereins zu Brand, eingetragene Genossenschaft, enthaltenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend; vom 27. Juni 1873.

Nr. 93. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn betreffend; vom 18. Juli 1873.

Nr. 94. Bekanntmachung, die Publication einer Lehrordnung für die evangelischen Schullehrer-Zeminare betreffend; vom 14. Juli 1873.

Nr. 95. Bekanntmachung die Richtungslinie der Berlin-Dresdener Eisenbahn betreffend; vom 30. Juli 1873.

Nr. 96. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn betreffend; vom 2. August 1873.

Nr. 97. Verordnung, die Veranhaltung von Ergänzungswahlen für die I. und II. Kammer der Ständeversammlung betreffend; vom 11. August 1873.

Nr. 98. Verordnung, die Bestellung von Commissarien für die Landtags-Ergänzungswahlen zur II. Kammer betreffend; vom 12. August 1873.

Nr. 99. Bekanntmachung, die Bewilligung einer vom Spar- und Vorschußverein für Ebersbach und Umgegend, eingetragener Genossenschaft, erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend; vom 1. August 1873.

Nr. 100. Verordnung, die Expropriation von Grundeigenthum für Erweiterung der Güterstation Mägeln an der Sächsisch-Böhmischen Staatseisenbahn betreffend; vom 6. August 1873.

Dies wird hierdurch veröffentlicht mit dem Bemerken, daß gedachte Gesetzblätter 14 Tage lang zu Jedermanns Einsicht im Wartezimmer des Stadtraths, Kloster I. Etage, ausliegen.

Großenhain, den 20. August 1873.

Der Rath daselbst.

Franke, stellvertretender Vorsitzender.

Politische Weltschau.

Von zwei asiatischen Uebeln ist Deutschland das kleinere los, das größere ist ihm leider noch geblieben; der Schah ist fort, aber die Cholera fordert in einer Reihe von deutschen Städten unangeseht ihre Opfer. Unwillkürlich erinnert sie an ein trübliches Kapitel, das nicht oft und laut genug behandelt werden kann — wir meinen den Mangel an einer systematisch geordneten Fürsorge für die Gesundheitspflege der Volksmassen. Vergegenwärtigen wir uns einmal, was beim Ausbruch der Cholera oder anderer Seuchen in den Städten und Dörfern des Landes vorzugehen pflegt. Fast nirgends sind Veranstaltungen zum Empfang des bösen Gastes getroffen; überall wird man von demselben überrascht. Nicht selten bieten die Behörden noch die Hand dazu, die Bevölkerung so lange wie nur möglich über den Gesundheitszustand des Ortes im Unklaren zu halten oder geradezu zu täuschen. Sprechen die Opfer aber zu laut, dann wird sehr häufig die Abwehr mit einer Bedächtigkeit ins Werk gesetzt, als handele es sich gar nicht um eine öffentliche Calamität. Wir wollen keinen Namen nennen, müssen aber doch wenigstens ein Beispiel aus dem Leben anführen. In einer großen norddeutschen Stadt, die zugleich Festung ist, hatte die Cholera bereits Hunderte von Opfern gefordert, als der ärztliche Verein zu einer Sitzung in dieser Angelegenheit zusammentrat. Er beschloß, daß eine gemeinverständliche Belehrung über die Vorsichtsmaßregeln gegen die Cholera, die ein anderer Verein vor Jahren hatte ausarbeiten lassen, jetzt wieder abgedruckt werde! Dies geschah, nachdem die Cholera schon dritthalb Wochen den Ort verwüthet hatte. Welche Rolle die städtischen Behörden hierbei spielten, ist klar. Als Anhänger des Principes der „Selbsthilfe“ führten sie nicht einmal den Desinfectionszwang ein. Solche großartige Sorglosigkeit mag allerdings

eine Ausnahme bilden; aber auch da, wo Stadtbehörden pflichteifriger sind, bleibt noch Vieles zu wünschen übrig. Ueberblicken wir die angeordneten Maßregeln sämmtlich, so fragen wir erstaunt, ob denn das nicht Dinge sind, auf die man zu jeder Zeit und nicht erst beim Ausbruch einer Seuche achten sollte? Warum soll nur bei Choleraepidemien eine durchgreifende Controle der öffentlichen Reinlichkeit geübt werden? Warum soll sich eine strenge Marktpolizei nicht das ganze Jahr hindurch wirksam zeigen? Wie gesagt, es bleibt in dieser Beziehung noch viel zu wünschen übrig.

Die Reise des deutschen Kronprinzen nach den scandinavischen Staaten wird allenthalben als ein Zeugnis des verfühlicheren Geistes angesehen, der in jenen Landen zu herrschen beginnt. Die von französischen Blättern aufgesetzten Fabeln von einer Allianz zwischen uns und unseren nordischen Vettern lassen wir füglich auf sich beruhen. Aber wichtig bleibt dennoch, daß an die Stelle einer Spannung und Verstimmung fortan ein freundlicheres Verhältnis trete, wie es den beiderseitigen Interessen entspricht. Politische Gründe, die eine Annäherung Deutschlands an Schweden und Norwegen erschweren könnten, liegen durchaus nicht vor. Allerdings haben zwischen Schweden und Deutschland lange Zeit feindliche Beziehungen obgewaltet, weil die Herrschaft Schwedens über ein Stück deutschen Landes ein aufrichtig freundschaftliches Verhältnis unmöglich machte. Aber seit Schweden seine schließlich unhaltbare Stellung in Deutschland eingebüßt, ist jeder Grund zur Rivalität fortgefallen. Noch wohlthätiger kann die Anwesenheit des deutschen Kronprinzen in Dänemark wirken. War doch hier noch immer ein Gefühl des Großen vorhanden, und deshalb ist dieser Besuch am dänischen Königshofe ein erfreuliches Ereigniß von politischer Bedeutung. Die dänischen Blätter besprechen die Ankunft des Kronprinzen in der Hauptstadt Kopenhagen allerdings in nicht gerade überschwenglichen Ausdrücken der Freude; sie können es sich nicht versagen,

an die nord-schleswig'sche Frage zu erinnern und den Anspruch Dänemarks an diesen Landstrich zu wahren. Indes gestehen sie zu, daß gegenwärtig kein Grund vorliege, warum die beiden Nachbarreiche nicht Frieden und Freundschaft halten sollten, jedenfalls aber müßte der Gast des Königshofes freundlich empfangen werden. So schreibt z. B. „Fädrelandet“: „Es zeuge vom politischen Tacte des dänischen Kronprinzen, daß er als früherer Gast des deutschen Kronprinzen denselben in Malmoee empfangen und ihn zu einem Besuche nach Dänemark eingeladen habe — ein Schritt, der selbstverständlich vorher vom Könige und der dänischen Regierung erwogen sei. Wenn Dänemark auch seine Ansprüche auf Nord-schleswig nicht aufgeben könne, liege doch keine Veranlassung vor, sich nicht freundlich gegen einen Gast des Königshofes zu zeigen, der dem Lande durch seinen Besuch sein Interesse beweise.“

Herzog Carl August von Braunschweig — der sogenannte „Diamantenerzog“ — ist am 18. August in Genf am Schlagfluß gestorben und hat die Stadt Genf zum Universalerben seines enormen Vermögens eingesetzt. Da der Herzog jedoch unter Curatel stand, glaubt man in Braunschweig, daß sein Testament angefochten werden wird. Ueber den Lebenslauf dieses seltsamen Mannes, dessen Tod die braunschweig'sche Erbfolgefrage jedenfalls sehr vereinfacht, wird gemeldet: Carl's Vater war in der Schlacht bei Tautenbras am 15. Juli 1815 gefallen, als er 11 Jahre alt war. Als Stellvertreter seines Vormundes, des Königs Georg IV. von England, verwaltete Graf Münster das Herzogthum Braunschweig, bis Carl am 30. October 1823 neunzehn Jahre alt, die Regierung übernahm, um das monarchische System gründlich zu compromittiren. Aus kindlichem Haß gegen seinen Vormund und Graf Münster wurden die von letzterem geschaffenen Einrichtungen beseitigt, die in die Verwaltung berufenen Männer entfernt. Günstlinge, meist unfähige characterlose Menschen, wurden in die Aemter

Literarisches.

Die erste Lieferung des im Verlage von Eduard Hallberger in Stuttgart erscheinenden Romans

„Um Scepter und Kronen“ liegt vor uns, und wir müssen gestehen: kein Roman der Neuzeit hat so geizig, keiner ist bei seinem journalistischen Erscheinen vom ersten bis zum letzten Kapitel mit solcher Ungeduld von den Lesern erwartet worden, als Gregor Samarow's „Um Scepter und Kronen“, ein Zeitroman in der vollsten Bedeutung des Wortes.

Der Dichter von „Um Scepter und Kronen“ zeichnet mit dem mächtigen Griffel des Geschichtsschreibers und mit der Zauberfeder des Romanciers, die er beide gleich glücklich führt, die großen Ereignisse des Jahres 1866, des Vorläufers der jüngsten weltumwälzenden Epoche, best — der Erste, der dies konnte, der es that — die tief verborgenen Fäden ihrer bewegenden Ursachen auf, enthüllt mit der Kenntnis eines dem Naderwerk der Staatsmaschine Nabehestehenden die Geheimnisse jener uns noch so naheliegenden Zeit und schildert in lebensvollem Wille die Wirkungen auf die Welt und die Gesellschaft.

Die Namen der in diesem Zeitroman auftretenden Männer und Frauen des Tages und der großen Welt würden allein schon die große Sensation rechtfertigen, die das Buch macht, doppelt erklärlich macht sie aber die geistvolle Art, wie der Dichter seinen Stoff beherrscht und behandelt, der selbst von seinem Werke sagt: „Der Kern ist Wahrheit, die Form ist Dichtung.“

Die Ausgabe des Wertes in 16 Lieferungen à 5 Ngr., von denen je eine in 14 Tagen erscheint, ist ganz geeignet, demselben in den weitesten Kreisen Eingang zu verschaffen. Wir empfehlen unsern Lesern angelegentlich die Subscription auf diese interessante Lectüre. Die Red.

Die Wirksamkeit der Gemeindebeamten, namentlich der Gemeindevorstände auf dem Lande, ist im Allgemeinen nicht allein sehr schwierig, sondern auch mit vielen und mancherlei Unannehmlichkeiten verbunden. Noch schwieriger ist es, bei Kriegsperioden, Mobilmachungen, Cantonnements u. s. w. die ausgeschrieben, bez. requirirten Militärleistungen an Einquartierung, Lieferung, Vorspann u. s. w. sofort auf die dazu verpflichteten Grundstücksbesitzer nach den Militärleistungs-Einheiten unterzubringen und zu vertheilen. Diese Unterbringung und Vertheilung ist für die Gemeindebeamten schon um deswillen sehr schwierig, weil 500 Steuerarbeiten erst eine Militärleistungs-Einheit bilden, wonach durchgängig bei jedem zu Militärleistungen verpflichteten Grundstücksbesitzer nur nach Bruchtheilen berechnet werden kann, und wiederum sind auch die Militärleistungs-Einheiten der Beitragspflichtigkeit zu der Einquartierung, Lieferung und dem Vorspann unter sich selbst verschieden, wie solches auch die angefertigten Militärleistungs-Cataster ergeben.

Um nun den Gemeindebeamten bei allen in Militärangelegenheiten ihnen obliegenden Arbeiten die nötige Anleitung zu geben und als Begleiter zu dienen, ist im Verlage von Julius Neumann in Neustadt bei Stolpen ein besonderes Werk erschienen unter dem Titel:

Der sächsische Gemeinde-Beamte.

Anweisung und Belehrung über den Wirkungsbereich, beziehentlich die Mitwirkung der Gemeindebeamten bei Ausführung aller in Militärangelegenheiten ergangenen Reichs-, Bundes- sowie Königl. Sächsl. Landes-Gelege und Verordnungen.

Mit Erlaubnis des Königl. hohen Kriegsministeriums herausgegeben von

Carl Riedrich.

Um den Gemeindebeamten bei allen vorkommenden Veranlassungen Erleichterung zu verschaffen, sind verschiedene Berechnungs-Tabellen beigelegt, wo jedes Verhältniß sofort nachgesehen werden kann, indem Alles bis ins kleinste Detail sich gleich fertig berechnet vorfindet. Auch jeder Staatsangehörige kann aus dieser Schrift Kenntniß von seinen Militärverpflichtungen erlangen und sich von der Richtigkeit der ihm auferlegten Leistungen überzeugen.

Dieses für jeden Gemeindebeamten unentbehrliche Handbuch ist in allen Buchhandlungen zum Ladenpreise von broch. 17 1/2 Ngr. vorrätzig.

Fahrplan.

- Nach Dresden: 7 U. 5 M. früh, 9 40 und 10 40 vorm., 1 55, 3 12 und 4 40 nachm., 9 20 und 11 abds.
- Nach Leipzig: 6 U. 10 M. früh, 9 40 vorm., 3 12 nachm., 6 45 und 11 abds. und 1 20 nachm. ab Pristewitz.
- Nach Meissen: 7 U. 5 M. früh, 9 40 und 10 40 vorm., 1 55, 3 12 und 4 40 nachm. und 9 20 abds.
- Nach Chemnitz: 6 U. 10 M. früh, 9 40 vorm., 3 12 nachm. und 6 45 abds.
- Nach Leisnig und Grimma (via Döbeln): 6 U. 10 M. früh, 9 40 vorm. u. 3 12 nachm. (4 40 nachm. via Coswig-Meissen).
- Nach Leisnig (via Riesa): 6 U. 45 M. abds.
- Nach Berlin (via Röderau): 9 U. 40 M. vorm., 3 12 nachm., 6 45 abds. und 5 früh ab Pristewitz.
- Nach Cottbus: 4 U. u. 7 40 früh, 11 20 vorm. u. 7 25 abds.
- Nach Berlin (via Cottbus): 4 U. u. 7 40 früh u. 11 20 vorm.
- Nach Guben, Frankfurt u. Posen (via Cottbus): 7 U. 40 M. früh und 11 20 vorm.
- Nach Finsterwalde (via Cottbus): 4 U. früh, 11 20 vorm. und 7 25 abds.
- Nach Görlitz und Sorau: 7 U. 40 M. früh, 11 20 vorm. und 7 25 abds.
- Aus Dresden: 6 U. 40 M. früh, 10 22 und 11 12 vorm., 2 30 und 3 40 nachm., 7 20 und 11 50 abds.
- Aus Leipzig: 7 U. 35 M. früh, 10 22 und 11 12 vorm., 2 30 und 5 15 nachm. und 9 55 abds.
- Aus Meissen: 6 U. 40 M. früh, 10 22 vorm., 2 30 und 3 40 nachm., 7 20 und 11 50 abds.
- Aus Chemnitz: 7 U. 35 M. früh, 11 12 vorm., 5 15 nachm. und 9 55 abds.
- Aus Leisnig und Grimma (via Döbeln): 11 U. 12 M. vorm., 5 15 nachm. und 9 55 abds.
- Aus Berlin (via Röderau): 11 U. 12 M. vorm., 9 55 und 11 50 abds.
- Aus Cottbus: 9 U. 30 M. früh, 3 10 nachm. und 10 10 abds.

Herzlicher Dank.

Wohl beugte mich der so plötzliche, im Alter von 33 Jahren erfolgte Tod meiner innigstgeliebten Gattin,

Amalie Müller geb. Weser,

gar schwer darnieder, aber die innige Theilnahme der lieben Gemeinde Wesnig, die sich durch reichlichen Blumenschmuck und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte kundgab, sowie die erhebenden Trostesworte des Herrn Lehrers Güntter am Sarge und des Herrn Archidiaconus Weiffenbrenner am Grabe haben mich getröstet und aufgerichtet. Ihnen Allen meinen herzlichsten tiefgefühltesten Dank.

Dir aber, früh Verkürzte, rufen wir nach:

Du siehst hinauf zu jenen lichten Höhen,
Wo Engel froh am Throne Gottes stehen,
Gepflicht zu früh von latter Todeshand!
Wenn auch im Auge bitter Thränen stehen,
Das tröstet uns: Es giebt ein Wiedersehen,
Ein Wiedersehen im ew'gen Vaterland!

Wesnig, den 20. August 1873.

Der trauernde Gatte Karl Müller,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Musik-Verein.

Mittwoch, halb 8 Uhr.

Turnverein.

Montag den 1. September, zur Sebanfeier:

Concert

mit darauffolgendem Tänzchen im Schützenhause. Bei günstiger Witterung findet das Concert im Garten mit Illumination statt, wo dann auch Gäste Zutritt haben. Der Turnath.

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich geneigt, mein in der Meißner Gasse gelegenes Grundstück mit oder ohne Schaufenster und Inventar zu verkaufen. Näheres bei

A. Eduard Beeg.

Geschäfts-Verkauf.

Für ein in Freiberg an bester Geschäftslage befindliches flottes Posamenten- und Modewaaren-Geschäft wird, möglichst sofort, unter günstigen Bedingungen ein Käufer mit 2000 bis 2500 Thlr. Anzahlung, oder auch eine Dame als Theilnehmerin und Verkäuferin mit einer Capital-Einlage von 800 bis 1000 Thlr. gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen das Agentur-Bureau von Robert Fritzsche in Freiberg in Sachsen.

Feld- und Wiesen-Verkauf.

Die in Striesener Flur und an der Zschieschener Grenze gelegenen Feld- und Wiesenpläne, Nr. 43, 45 und 64, bin ich beauftragt für Herrn Richter auf Kollwitz zu verkaufen resp. zu versteigern, und wollen sich Käufer

Donnerstag, den 28. August d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Bergkeller einfinden, oder vorher an mich wenden. Emil Müller.

Grummet-Auction

Mittwoch den 27. August Nachmittag 4 Uhr in der Rattunfabrik Raundorf.

Grummet-Auction.

Das Grummet auf der Fleischerherst soll Freitag den 29. August Nachmittags 5 Uhr parzellenweise meistbietend verkauft werden. Friedrich Händel. Großenhain, am 22. August 1873.

Grummtauction.

Sonnabend, den 30. August a. c., Nachmittags 6 Uhr soll das auf der sogenannten Pfarrgartenwiese zu Lenz anstehende Grummt versteigert werden. Breitl, Pf.

Holz-Auction.

Es sollen Sonnabend, den 30. August 1873,

auf dem Fürstl. Neuf. Forstrevieren Radeburg und Rößern

106 Kieferne und Nichte Klöcher — Ober- und Mittelbruch —

100 Raummeter harte und weiche Scheite und Klöppel — Ober- und Mittelbruch und Reißigbüsch —

503 Raummeter weiche Stöcke,

14,40 Wellenhundert hartes Reißig — Schwarzenbüsch —

1,80 Wellenhundert weiches Reißig — Schwarzenbüsch —

vormittags 9 Uhr im Gasthof „zum blauen Hirsch“ in Radeburg

unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Radeburg, am 24. August 1873.

Fürstl. Neuf.-Pl. Revierverwaltung daselbst.

Richard Grieshammer.

Holz-Auction.

Donnerstag, den 4. September d. J., von Vormittags 9 Uhr an sollen in den Waldorten Grund und Seifen des Rößersdorfer Rittergutswaldes folgende Hölzer versteigert werden, als:

75 Raummeter Kieferne Stöcke,

6 birken

21 Wellenhundert Kieferne, gutes Reißig,

37 gemischtes Durchforstungs-Reißig.

Zusammenkunft: Im Meyer'schen Gasthose hier selbst, oder an dem durch den Grund führenden Wege.

Rößersdorf, den 23. August 1873.

G. Klisch.



Schaf-Auction.

Künftigen Freitag, den 29. August, von früh 9 Uhr

ab sollen auf unterzeichnetem Rittergute

ca. 50 Stück Merzschafe

nach dem Meistgebot und gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Rittergut Walda, am 23. August 1873.

Auction.

Donnerstag, den 28. August a. c., werden von früh

10 Uhr an im Meyer'schen Gute zu Klein-Geißlig

zwei Kühe, zwei Schweine, eine Ziege etc.,

sämmtliche Ernte, Heu und Stroh, sowie

totdes Inventar

gegen sofortige Baarzahlung verkauft. Der Besitzer.

Empfehlung.

Geehrten Herrschaften von Großenhain und Umgegend

zur Nachricht, daß ich

Schieferdeckerarbeiten

nach deutscher, französischer und englischer Manier, sowie

Thurm-Reparaturen dauerhaft und zu soliden Preisen

ausführe. Um geneigtes Wohlwollen bittend, zeichnet

hochachtungsvoll

C. A. Grüner, Schieferdecker

in Pristewitz.

Sämmtliche Bäckermeister

verkaufen in Folge der hohen Kornpreise das Pfund Brod

von heute an für 13 Pf.

Fertige Geschäftsbücher

von Edler & Krische in Hannover, J.

Hofardt & Co. in Breslau, Rubens in

Hamburg empfiehlt zu wirklichen Fabrik-

preisen

Arthur Hentze.

Von Soda- & Selterswasser,

Biliner Sauerbrunnen in 1/2 und 1/4 Fl., Friedrichs-

haller Bitterwasser halte stets Lager und besorge auf

Wunsch auch sämmtliche andere Wässer von Dr. Strube

zum Fabrikpreise; ferner halte ich Lager von Soda- &

Selterswasser und eisenhaltigem Bier von Gebrü-

der Neß.

L. J. Lienke.

gegen



Rheinischer

Trauben-

Brust-

Honig

aus

MAINZ.

Husten,

Heiserkeit,

Verfälschung,

Brustleiden,

blauer Husten bei

Kindern,

das mildeste, wohlgeschmeckteste und

natürlichste der bis jetzt bekannten

Haussmittel,

durch viele Tausend Proben, theils

amtlich beglaubigt, ausgezeichnet.

Verkaufsstelle in Großenhain bei

Herrn F. E. Lange, in Riesa

bei Herrn Apotheker Zschille, in

Meißen bei Hrn. Apotheker Schultze.

Um nicht durch Nachahmungen und Fälschungen gewisser

Winfelfabrikanten, welche den guten Ruf unseres Fabrikats

in betrügerischer Weise auszunutzen sich bemühen, hinter-

gangen zu werden, achte man genau beim Kaufen auf

unsere autorisirten Depots und unsere Firma.

Fabrik W. H. Zickenheimer in Mainz.

Comptoir gr. Pfaffenstraße 20.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Weißer Brust-Syrup*)

von G. A. W. Mayer

in Breslau.

Unübertreffliches Haussmittel gegen veralteten

Husten, langjährige Heiserkeit, Verfälschung,

Keuchhusten, Katarrhe und Entzündung des

Stehlopfes und der Luftröhre, acuten und

chronischen Brust- und Lungen-Katarrh,

Bluthusten, Blutspucken und Asthma.

Zeugniß.

Nachdem ich mich, sowie meine Frau längere

Zeit von einem fatalen Husten gequält sah,

brauchte ich eine Zeit lang den Mayer'schen

Brust-Syrup und wir erhielten dadurch nicht

nur Erleichterung des Hustens, sondern auch

ein allmähliches Verschwinden desselben. Ich stelle

daher die Behauptung auf, daß dieser Syrup

geeignet ist, jeden fatalen Husten zu mindern

und zu beseitigen.

Meißen. Jährig.

Wund- und Entzündungsarzt, Ritter des Ehren-

kreuzes zum Albrechtsorden.

Vor nachgemachten Brust-Syrup wird gewarnt.

Auf mein Siegel und Etikette bitte zu achten.

*) Von dem echten und unverfälschten G. A. W. Mayer'schen weissen Brust-Syrup

hält Lager in Flaschen zu 1 Thlr. und 1/2 Ngr. Herr

Th. Töpelmann. Dresdner Gasse.

Für Capital- & Spareinlagen

gewähren wir bei den bequemsten Rückzahlungsbedingungen

4, 4½ und 5 % Zinsen.

Grossenhain,
Meissner Gasse 14.

Grossenhainer Bank,

Filiale der Pirnaer Bank.
pp. Zinke. Steyer, Bv.

Alle landwirthschaftlichen Schwestervereine und Wähler des XIX. ländlichen Wahlkreises werden hiermit eingeladen, sich zu einer künftigen Sonntag, den 31. August d. J., Nachmittags 5 Uhr im Garten des Gasthofs zur „Krone“ in Grossenhain abzuhaltenen Vorberathung über die in nächster Zeit stattfindende Landtagswahl recht zahlreich einzufinden.
Der Vorstand des landwirthschaftl. Vereins zu Krauschütz.

Grossenhainer Bank,

Filiale der Pirnaer Bank.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prioritäten, Pfandbriefen etc.
Discont von Wechseln und Anweisungen.
Besorgung neuer Zinsbogen, Ausübung von Bezugsrechten, Abstempelung von Werthpapieren.
Einlösung sämtlicher Zinscoupons, Dividendenscheine und verlooster oder gekündigter Effecten.
GROSSENHAIN, Meissner Gasse No. 14.

Knaben-Institut zu Riesa.

Gründliche Vorbereitung für die mittlern und höhern Klassen der Realschule und des Gymnasiums. — Sorgfältige und allseitige Erziehung. — Französische Conversation. — Näheres durch den Director.

Singer-Nähmaschinen,

die besten und vortheilhaftesten für Damenschneider und Familien, werden unter sicherer Garantie und gegen Gestattung von Ratenzahlungen billigst verkauft bei

F. W. Weber.
Innere Naundorfer Gasse.

Neuere Naundorfer Gasse 635. **Ausverkauf.** Neuere Naundorfer Gasse 635.

Den geehrten Bewohnern von Grossenhain und Umgegend zur Nachricht, daß ich sämtliches Waaren-Lager wegen Localveränderung und um schleunigst damit zu räumen, zum Fabrikpreis verkaufe. Meine Klempnerei behält jedoch wie früher ihren Fortgang.

E. Schröter, Klempnermeister.
Bauarbeiten, sowie Bestellungen aller Art und Reparaturen werden schleunigst ausgeführt von Obigem.

Zwirnhandschuhe

verkauft, um damit zum Herbst zu räumen, äußerst billig
Emil Wolf.

Desinfectionspulver

von C. Junghänel in Dresden hält stets Lager und verkauft billigst
L. J. Lienke.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die ächte Süsmilch'sche Nicinöl-pomade aus Pirna à Büchse 5 Ngr. Alleiniges Depot für Grossenhain hält Herr Coiffeur **Mathes.**

Zündhölzer.

Die Zündholzfabrik von **Anton Wirth, Chemnitz,** empfiehlt ihre Fabrikate in bester Qualität zu billigen Preisen.

Beste Gebirgs-Tafelbutter

ist angekommen und empfiehlt solche das Pfd. zu 11½ Ngr.
Gustav Schmidt, Marktstraße.

Gothaer Cervelatwurst,

neue Waare, ist eingetroffen und empfiehlt
L. J. Lienke.

Unter Nr. 9

empfehle ich eine gute **Sabana-Ausschuß-Cigarre,** das Stück 4 Pf.

L. J. Lienke.

Vorzügliche Duxer Salon-Braunkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die Direction der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.

Ein Transport hochtragender und neuemilchender Kühe ist angekommen und steht zum Verkauf bei **Ernst Thielemann in Stolzenhain.**

— Eine **Lowry Gurken,** schön und billig, steht heute, den 26. August, zum Verkauf am Bahnhofe.

Pferdedünger

von 10—50 Pferden wird auf einjährigen Accord sofort zu kaufen gesucht durch **Ernst Hauke, Schankwirth,** Neuere Wildenhainer Straße.

Ein gutgehaltenes **Velocipede** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Tüchtige

Formier & Schlosser

finden dauernd lohnende Beschäftigung neben billigen Wohnungen auf dem **Eisenwerke Bernsdorf.** Verheiratheten werden Umzugskosten vergütet.

Einem geübten Spinner

sucht **Spinmeister Prater.**

Ein Spinner

wird gesucht; wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein zuverlässiger **Mann** wird auf hiesiger Posthalterei zum Fahren des Post-Carriols gesucht. Monat 17 Thlr. Lohn.

Auch steht daselbst ein starkes 6 jähriges **Pferd** zum Verkauf.

Zwei Knechte

werden zum sofortigen Antritt gesucht auf dem **Rittergut Streumen.**

Ein junges unbescholtenes

Mädchen

von 14 bis 16 Jahren wird von einer kinderlosen Familie **per 15. September zu mietzen** gesucht. Näheres zu erfahren bei Frau Steyer, Hotel de Saxe.

Mehrere anständige Mädchen

finden sofort Arbeit in der **Blumen-Fabrik von Casar Hoffmann.**

Ein ordentliches **Mädchen,** welches kochen kann, wird zum 1. October von einer nach Dresden ziehenden Herrschaft gesucht. Zu melden Gartenstraße 584.

Ein ordnungsliebendes **Dienstmädchen** wird zum 1. Septbr. zu mietz. ges. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Ein **Mädchen** von 14—15 Jahren wird zum 1. September zu mietzen gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Während des Jahrmartkes

ist ein in frequentester Lage befindliches **Verkaufslocal** billig zu vermietzen. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein **Logis,** wo möglich Milchvieh zu beziehen, sucht **G. Simmann, Lehrer.**

Theilnehmer zum Lesen der **Dresdner Nachrichten** und noch eines anderen Blattes werden gesucht: **Haus Nr. 262/3 am Kirchplatz.**

Dem Fräulein **Emilie Weigner** zu ihrem heutigen Wiegenfeste ein 999 Mal donnerndes Hoch. **Eine stille Liebe.**

Verloren wurde am Sonntag Abend ein **goldenes Ohringel;** der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein **Kanarienvogel** ist entflohen; wer ihn zurückbringt, erhält 10 Ngr. Belohnung: **Neumarkt 121.**

Grossenhainer Getreidepreise

vom 25. August 1873.

85 Kilo netto Weizen	7 Thlr. 20 Ngr. bis 7 Thlr. 25 Ngr.
80 " " Korn	5 " 22 " " 5 " 25 "
70 " " Gerste	4 " 5 " " 4 " 7 "
50 " " Hafer	2 " 10 " " 2 " 12 "
75 " " Heidekorn	5 " 5 " " 5 " 15 "

Zufuhre: 1012 Hektollter.

1 Kilogramm Butter 28 Ngr. 8 Pf. bis 30 Ngr. — Pf.

Heute Dampf- und Wannenbad, morgen nur Wannenbad.

Hierzu (excl. der Postergeld) eine Gratis-Beilage: **German's Allgemeiner Anzeiger Nr. 45.**

Erstje
Dienstag, Do
Sonnt
mit Auschluss
Abonn
Bierteljährli

Nr. 9

die amtliche
Sach
Nach ei
Verfolg des,
der amtlichen
reichlich-ung
vom 31. Ja
Ungarn und i
Kaiserstaates
behörden im
und ohne Rü
nahmlos fra

Grosen
ober belebter
den Zeitunge
der 2. Septe
soll, und fast
Kirche, Sch
Wirksamkeit
sich unter die
in Grossenhe
unternommen
bald gegeben.
der auf den
Jahrmartkes
Kirchenvorsta
Frage erst n
die Schulen
Jahrmartkes
wenn allseitig
auf gedachte
Beschränkung
Nationalfeste
mittags 10
stattfinden u
Tages gehalt
Festgeläute i
den ganzen
9 Uhr ein
welchem sich
bewaffnete Be
werden könnt
sicher zu erw
Störung des
Festtages zu
zwölften Stu
Schritte geth
sein Stillstehn
Sachsen
Eisenbahnen
Eisenbahn m
aus Anlaß
Extrazüge w
eingestellt we
Am 25. S
Anabe beim
Bei Gele
eine seit den
Reichsinvalid
ein reines V
1,181,926 T
Aus Kön
berichtet: D
Weissenberg
beschäftigte u
reicher Hau
wollte vorgef
Gewehr nach
aufgestellten
Gewehr entli
sich undrehte
hütchen zu h
seiner kaum
linke Seite
ihren Tod he
Aus Leipz
Nachdem es
gaffe, weil
gemüthabest
lichen Verfam
Einschreiten
wendig macht
in erhöhtem
Wirthschaften
Jäger, deren